

➤ *Besuch bei den Vorfahren*

# Familientreffen und Kennenlernen

Denzlingen (hg). Am Mittwoch vergangener Woche trafen in Denzlingen vier Frauen aus den USA ein, die mit ihrem Besuch Heimatboden ihrer Vorfahren betreten, wie VHzH bereits vergangene Woche berichtete. Tina Brush aus Georgia, Patricia Grace aus Florida, Tanja Caffey aus Tennessee und als Dolmetscherin Janet Ward, eine Engländerin, die in Georgia lebt und als Deutschlehrerin tätig ist.



Bis zu ihrer bereits wieder erfolgten Rückreise am Montag dieser Woche wollten die Damen die Heimat ihrer Vorfahren näher kennenlernen, vor allem einige Kontakte mit ihren „Martin“-Verwandten knüpfen. Aus der Rückschau kann man sagen, dass ihr Ahnenforschungs-Besuch in Denzlingen optimal verlaufen ist, zumal sie von den Denzlinger Eheleuten Ruth und Joachim Müller-Bremberger sowie Alma und Dieter Ohmberger ebenso liebevoll wie kompetent betreut wurden. Beim Besuch bei Bürgermeister Dr. Lothar Fischer in dessen Amtszimmer war auch VHzH anwesend, wo anschließend das Foto vor dem Alten Rathaus entstand.

**Besuchsprogramm**  
Am Mittwoch vergangener Woche wurden die Gäste aus den USA am Freiburger Bahnhof durch Ruth Bremberger und Dieter Ohmberger empfangen. Man hatte eine kleine USA-Flagge als Erkennungszeichen dabei, denn bis dahin war man sich gegenseitig praktisch unbekannt, was sich aber nahezu schlagartig änderte. Im Denzlinger „Hirschen“ wurde Quartier für die Dauer des

evangelischen Pfarrhauses bei Pfarrer Wolfgang Rüter-Ebel, wobei die Gäste einen Blick in die Original-Kirchenbücher-Einträge der Vorfahren von 1812, 1818 und 1836 werfen konnten, eine „Begegnung“, die nicht ohne Emotionen erfolgte.

**Ein bewegender Augenblick**

Nach einer Besichtigung der Kirche, besitzte man sogar den Kirchturm, einer der Höhepunkte des Besuchs. Hier in dieser Kirche, in diesem Raum, wurden die Ur-ur-Großeltern getauft; hier haben sie geheiratet, wurden sie konfirmiert, waren sie im Gottesdienst und hier haben sie sicher auch für sich Abschied genommen, bevor sie auswanderten. Am Nachmittag dann der Empfang bei BM Dr. Fischer, der die Gäste herzlich begrüßte. Auch hier gab es einen sehr freundlichen Informationsaustausch, verbunden mit kleinen Gastgeschenken. Im Haus Hauptstraße 36, heute im Besitz von Richard Kerber, betrat man schließlich unmittelbaren Boden der Vorfahren, denn dieses Haus gehörte den Ur-ur-Großeltern. Sie hatten es vor ihrer Auswanderung 1857 verkauft.

Neben der Kirche war dies sicher der bewegendste Moment für die Nachkommen: sich in jenen Räumen aufzuhalten, die diese viele Jahre bewohnten. Ein geradezu überwältigender und emotional sehr bewegender Augenblick. Anschließend wurde - quasi zur „Entspannung“ - die Hochburg besucht, für die Gäste aus den USA ein erster Besuch einer Burgruine überhaupt. Am Abend bei



**Die vier Gäste aus den USA bei ihrem Besuch im Denzlinger Rathaus (v.l.): Dieter Ohmberger, Tanja Caffey, BM Dr. Lothar Fischer, Janet Ward, Tina Brush und Patricia Grace.**

Familie Bremberger gab es erneut wieder sehr viel zu erzählen, sodass die Stunden wie im Flug vergingen.

**Zwei große Kuckucksuhren**

Am Freitag ging es wieder mit zwei Autos in den Schwarzwald: Kandel, St. Peter, St. Märgen, wo es natürlich überall viel zu besichtigen und zu erzählen gab. Am Abend saß man bei Ohmbergers zusammen. „Es wurde wieder sehr spät“. Am Samstag stand sodann die Breisgau-metropole auf dem Programm: Markt auf dem Münsterplatz, Stadtführung und natürlich Shopping, un-

terhaltensamen, schönen Abend verbracht.

**Martins-Treffen**

Anfangs war zwar noch ein bisschen „der Ozean zwischen den beiden Gruppen“, wie Dieter Ohmberger empfand. Aber nach einem kleinen Vortrag über die Denzlinger Martins, deren Anfänge in Denzlingen und ihren Werdegang, speziell über die Familie der Nachkommen, deren Auswanderungsgeschichte mit den gefahrten Überfahrten über den Ozean, fanden die Denzlinger- und amerikanischen Martins sehr schnell zusammen. Man zeigte sich gegenseitig Bilder über die Familien. Es wurde ein wunderbarer Abend, der mehr zur Verständigung der beiden Völker beigetragen haben dürfte, als jedes politische Treffen. Dass es auch an diesem Abend wieder „sehr spät“ wurde, bedarf eigentlich keiner besonderen Erwähnung mehr.

Am Sonntagmorgen besuchte man das „Klangfrühstück“ im Kub, wobei der Pop- und Jazzchor der Concordia englische Songs darbot, unter anderem „Georgia my main“. Danach stand eine Fahrt durch den Kaiserstuhl an, ein Besuch in Breisach mit Besichtigung des Münsters und „Neuf Brisach“. Der Abend stand schließlich ganz im Zeichen des Abschieds. Vier schöne Tage mit liebenswerten Menschen gingen zu Ende.

Es war, als könnte man sich schon immer. Denzlingen hat neue Freunde gewonnen. Es ist zu vermuten, dass es nicht ihr letzter Besuch hier in Denzlingen war. Am Montag dieser Woche fuhren die Freundinnen mit dem Zug von Freiburg nach Stuttgart, um von dort direkt nach Atlanta/Georgia zu fliegen. Dieser VHzH-Artikel und einige Fotos folgen ihnen - Internet macht's möglich! - wie versprochen heute nach.